

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 210.

Halle, Mittwoch den 5. Mai
Zweite Ausgabe.

1852.

Das nächste Stück der Hallischen Zeitung erscheint Donnerstag den 6. Mai Abends.

Deutschland.

Berlin, d. 3. Mai. Heute hat die erste wichtige Sitzung der Zollconferenz stattgehabt, indem es dabei zu principiellen Verhandlungen gekommen ist. Vorläufig nur die bedeutungsvolle Nachricht, daß die Regierung auf ihre Anfrage die Antwort erhalten hat, daß die Darmstädter Protokolle wirklich ratificirt sind. (D. A. Z.)

Der Hamburgische Correspondent sagt unter der Ueberschrift: Der Septembervertrag und die Coalition von Darmstadt: „Die schwierige Lage, in welcher sich Preußen Oesterreich und den Darmstädter Verbündeten gegenüber befindet, mag immerhin mehr oder weniger eine selbstverschuldet sein. Dennoch erheischt es das wahre Interesse unferes Vaterlands, vor allem Norddeutschlands, jezt keineswegs die etwaigen Mißgriffe Preußens hervorzuheben und dessen Ansehen zu schwächen: nein! wir sind verpflichtet, wie zur Zeit der Union an Preußen festzuhalten, damit es seiner eigenen Kraft um so mehr vertraue, und das allgemeine Wohl des Vaterlands zu fördern den Kampf nicht scheue. Preußen muß seine politische Unabhängigkeit bewahren. Getrennt vom Süden, kann es um so besser die Hemmnisse beseitigen, die von dort für die materielle Entwicklung festgehalten und wo möglich noch vermehrt werden sollen. Wenn Preußen seinen Zolltarif von 1818 grundsätzlich herstellt und die Principverleugungen entfernt, die aus dem gesunkenen Werthe der zollpflichtigen Waaren entstanden sind, dann wird es in seiner politischen Stellung unabhängig und groß dastehen, die Staatseinnahme aus den Zöllen sich heben, und die steigende Wohlfahrt des Landes die Brüder, die sich von uns trennten, mit desto größerer Anhänglichkeit zu uns zurückführen.“

Die angesehensten Kaufleute in Darmstadt haben, erschreckt durch die dortigen Conferenzbeschlüsse, eine Eingabe an das Finanzministerium ebracht, in welcher sie bitten: „Eine höchste Behörde

wolle sich dafür verwenden, daß der Zollverein mit Preußen auch fernerhin bestehen bleibe und insbesondere der Eintritt Oesterreichs in denselben nicht zur maßgebenden Bedingung für die Fortdauer des Zollvereins mit Preußen gemacht werde.“

Berlin, d. 3. März. Die I. Kammer berieth heute den Bericht der Central-Budgetcommission über den Staatshaushaltsetat für das Jahr 1852 (Einnahme 97,001,021 Thlr., Ausgabe 99,434,734 Thlr.) und nahm den Gesetzentwurf im Ganzen an.

Nach „glaubwürdigen und übereinstimmenden Nachrichten“ ist dem „C. B.“ zufolge, das Verhältnis zwischen dem belgischen und dem russischen Gouvernement ein sehr intimes in jüngster Zeit geworden, und versichert man, daß die russische Regierung ziemlich formulirt sich dahin ausgesprochen habe, die Integrität Belgiens, wenn dieselbe, sei es unter was für Vorwänden immer, bedroht werde, mit aller Macht zu schützen. — Fest steht, daß Rußland überhaupt jeder irgendwie kriegerischen Aeußerung des bonapartistischen Gouvernements, möge sie sich nach einer Seite richten, nach welcher man wolle, mit den entschiedensten Erklärungen, denen die nachhaltigsten vorbereiteten militärischen Vorkehrungen zur Hand gehen werden, zu begegnen entschlossen ist.

Die Staatsdruckerei wird in Kurzem ihre Thätigkeit beginnen, und zwar mit Anfertigung der neuen Kassenscheine. Es sind vorerst nur die nöthigen Einrichtungen zum Kupferdruck vollendet und die für den Buchdruck werden in Kurzem so weit gediehen sein, daß sie in Thätigkeit gesetzt werden können. Die neuen Kassenscheine erhalten auf der einen Seite einen Kupferdruck, auf der anderen einen Druck durch die Buchdruckerpresse. Das zu demselben verwandte Papier ist weiß, dünn, aber sehr fest, ähnlich dem, auf welchem die englischen Banknoten gedruckt werden.

Die kirchliche Gemeindeordnung ist jezt Gegenstand einer

Literarischer Tagesbericht.

Liederbuch für deutsche Landleute. Gesammelt von J. H. Masing, Lehrer an der Harberg'schen Kirchschule zu Königsberg in Preußen. Mit vielen Bildern und Singweisen. Leipzig. 316 Seiten. Preis 10 Sgr.

In den gesellschaftlichen Zusammenkünften der Landleute, bei den festlichen Gelegenheiten der bäuerlichen Vereine, bei den in bestimmten Zeiträumen wiederkehrenden Fröhlichkeiten, zu denen Erntefeste, Flurumzüge, Pfingstfeste, Hegemate, Kirmesen und dergleichen Veranlassung geben, hat es immer an einer Liederammlung gefehlt, die eine Auswahl von leichten und auf den ländlichen Beruf sich beziehenden Volksliedern darbot. Schreiber dieses kennt dieses Bedürfnis aus eigener vielfältiger und jahrelanger Erfahrung und ist oftmals angegangen worden, eine Sammlung dieser Art zu veranstalten. Dies wird nun nicht mehr nöthig sein, denn das vorliegende Liederbuch entspricht dem Zwecke, zu dem es bestimmt ist, in Form und Inhalt. Dasselbe enthält für beinahe jede ländliche Festlichkeit allgemeiner Art sowohl ernsthafte als heiter scherzende Lieder und bei den meisten den Notensatz zu ein- und zweistimmigem Gesang. Dieser letztere Umstand wird die Sammlung den ländlichen Gesangsvereinen als eine willkommene Gabe erscheinen lassen. In der Auswahl der Lieder selbst sind aber nicht bloß die ältern Dichtwerke benützt worden, sondern man wird darin auch gelungenere Gelegenheitsräume der allernuesten Zeit finden, z. B. das Erntefestgedicht von dem Bauergutsbesitzer Kresse im Altenburgischen, demselben Kresse, der in den Versammlungen der deutschen Land- und Forstwirthe den Bauernstand bisher so rühmlich vertreten hat. Den Schluß der

Sammlung machen Vaterlands- und Wehrmannslieder und wir begegnen hier den Kern- und Kraftgesängen von E. M. Arndt, Th. Körner, Hoffmann v. Fallersleben u. a., welche dem Deutschen die Ehre, die Freiheit, das Recht und die Macht seines Vaterlandes mit Feuerschrift ins Herz schreiben. Da steht von Neuem das Lied vom deutschen Vaterland, wie viele tausendmal entweicht von jenen Märgen, denen das deutsche Vaterland nur ein geographischer Begriff ist! Jenes patriotische Lied von Friedrich Mücket, das durch Mark und Wein geht, ist nicht vergessen — „der Landsturm! der Landsturm! wer hat das schöne Wort erdacht? das Wort, das donnert, blitzt und kracht, daß einem das Herz im Leibe lacht! wenn ganz ein Land zum Sturm erwacht, wer hat den Landsturm aufgebracht? der Landsturm! der Landsturm! der Bau'r ist nur ein schlechter Schuft, der nach Soldatenhülfe ruft; der Bauer der sich selbst macht Luft, den Feind, den Schuft, selbst pufft und knufft, der Bauer ist kein Schuft“ u. s. w.

Neue Volksbücher. Mit Holzschnitten. Leipzig. Das Bändchen 1 1/2 Sgr.

Die „neuen Volksbücher“ bestehen aus harmlosen Erzählungen in einfacher glatter Form. Wenn auch vorzugsweise der Unterhaltung und Erheiterung bestimmt, geben sie doch auch gesunde sittliche Belehrung. Außerdem empfehlen sich diese Volksbücher durch die hübsche Mißgibt von erläuternden Holzschnitten und durch kostspielige Wohlfeilheit: es kostet nämlich jedes Bändchen 1 1/2 Silbergroschen. Bis jezt sind 6 Bändchen erschienen: 1) die Erbasse, 2) der Galeerenflave, 3) des Kaisers Vorreiter, 4) der Feldmarshall Blücher, 5) der Schmied von Nolda, eine thüringische Volksfage von Joh. Fall, und 6) das große Loos von E. Weisfog.

Immediatbeschwerde geworden. Die pommerischen Geistlichen, welche sich zu einem Provinzialverein konstituirten haben, um die Selbstständigkeit einer pommerischen Kirche ausdruͤcklich zu halten, haben sich, da ihre fruͤheren, an den Oberkirchenrath gerichteten Vorstellungen ihren Wuͤnschen nicht vollkommen entsprechenden Erfolg gehabt haben, mit einer Beschwerde unmittelbar an des Koͤnigs Majestaͤt gewandt. Sie bitten darin, „im Namen der schwerbedrungenen Kirche“ um Aufhebung des unruhmreichen Kirchenregiments.

Der Preussische Staats-Anzeiger enthaͤlt eine Circularverfuͤgung des Ministeriums fuͤr Handel, Gewerbe und oͤffentliche Arbeiten vom 30. April, nach welcher die Saatsregierung in Zukunft streng an dem Grundsatz festhalten wird, die Genehmigung zur Aufnahme neuer Eisenbahnanleihen dann zu versagen, wenn die Veranlassung dazu in der unwirtschaftlichen Einrichtung des Haushalts der Gesellschaften zu suchen ist.

Breslau, d. 1. Mai. Die hiesigen Zeitungen berichten heute eine von ihnen gestern gebrachte Notiz hinsichtlich der Jesuitenmissionen aus zuverlaͤssiger Quelle dahin, daß der Herr Cardinal-Fuͤrbiſchhof der Deputation, welche ihm eine von vielen katholischen Einwohnern unterzeichnete Petition uͤberreichte, geantwortet hat, daß viele und wichtige Gruͤnde ihn verhindern, die erbetene Mission in naͤchster Zeit abhalten zu lassen, daß er in Erwagung ziehen werde, ob dies im Laufe des Herbstes thunlich sein werde.

Kassel, d. 1. Mai. Dem „Frankf. Journ.“ schreibt man aus Fulda: Siderem Vernehmen nach ist der Bischof von Fulda sowohl aus Anlaß des Inhalts der neuen Verfassung als anderer Beschwerden entschlossen, gegen das Verfahren und die Absichten unserer Regierung Protest einzulegen, und wird neber in die erste Kammer eintreten, noch vielmehr den Eid auf die Verfassung, dormalen Huldigungseid genannt, ablegen. — Fuͤr jetzt ist man von der Umbildung der Gymnasien des Landes zuruͤckgekommen, da sich den betreffenden Umbildungsplaͤnen noch zur Zeit mancherlei nicht unwichtige Schwierigkeiten entgegengeſtellt hatten; dagegen sind abermals neue Bestimmungen uͤber den Gymnasialunterricht und neue Instruktionen fuͤr die Lehrer erlassen worden. Als Hauptzweck wird fuͤr die evangelischen Gymnasien eine christlich-kirchliche Erziehung hingestellt und deshalb verfuͤgt, daß die Lehrer der Geschichte und der Sprachen durchaus der evangelischen Confession angehoren muͤssen.

Ein Ausschreiben des Superintendentenverweſers Bilmar macht viel von sich reden. Ein Exemplar desselben ist jedem Geistlichen der Diocese zugegangen. Es betrifft diejenigen Faͤlle, in welchen fuͤnfzig ein kirchliches Begrabniß verweigert werden soll. Mit dieser Kirchenstrafe werden bedroht, „zurechnungsfaͤhige, vorfaͤhliche Selbstmoͤrder, Hurer, Ehebrecher, Saͤufer, Aufraͤhrer, Deutschkatholiken, Lichtfreunde, Wiedertaͤufer, Veracuͤhter der kirchlichen Gnadenmittel, Religionspottler u. dgl. m.“

Aus der Pfalz, d. 29. April. Die zahlreichen und rasch aufeinander folgenden Waldbruͤnde in den verschiedenen Theilen unserer Provinz sangen nachgerade an, ernstliche Bedenken zu erwecken. Hier kann man nicht mehr an bloßen Zufall denken, hier ist offenbar die Bosheit mit im Spiel. Die koͤnigliche Regierung hat sich abzugeben gefuͤhlt, Demjenigen eine Belohnung von 50 Gulden zuzufichern, welcher den Urheber eines solchen Waldbrandes ermittelt und zur Anzeige bringt. Auch hat sie den Gemeinden mit Entziehung aller zugeſandenen Berguͤntigungen bezuͤglich der Forstnutzung gedroht, sofern diese nicht selbst solche Waldbruͤnde zu verhuten suchen.

Bremen, d. 1. Mai. Am heutigen Auswanderer-Expeditionstage werden circa 4000 Personen nach Amerika, gruͤstentheils nach Neuport befoͤrdert. — Gestern feierten die Freunde und Anhaͤnger Dulo's dessen Geburtstag. Vor dessen Hause hatten sie eine Ehrenspore von Laub und Blumen errichtet und durch viele zum Theil sehr werthvolle Geschenke ihre Theilnahme ihm zu erkennen zu geben gesucht; Abends fand sich trotz des heftigen Regens eine zahlreiche Menge auf dem Dombos ein, zu der Dulo einige Worte aus dem Fenster sprach. — Mehrere der gewaͤhlten Mitglieder der ehemaligen Linken haben das Mandat abgelehnt. — Heute sind die Pressen in der Buchdruckerei von Em. Meyer und J. Dierksen auf Anordnung der Behoͤrden wieder entseigt und wird der Volksfreund wieder erscheinen.

Kiel, d. 1. Mai. Der Oberst Schuͤtz und der Major von Wasmer, die bisher in Rendsburg detinirt wurden, sind unter militaͤrischer Escorte von dort nach dem Schlosse Gottorf gebracht worden. Ob sie daselbst verbleiben oder noch weiter transportirt werden sollen, daͤuͤber haben wir nichts in Erfahrung bringen koͤnnen.

Wien, d. 29. April. Der Kaiser von Rußland wird, laut gestern angelangten Berichten, am 8. k. M. hier eintreffen. Bis dahin werden auch die Großfuͤrsten Konstantin, Nicolaus und Michael und die Großfuͤrstin Alexandra aus Italien hierher zuruͤckkehren. Die hohen Herrschaften werden im Palaß der russischen Gesandtschaft wohnen. Kaiser Nicolaus begiebt sich nach achttaͤgigem Aufenthalt von hier nach Prag, wird dort den Kaiser Ferdinand besuchen und sich dann uͤber Dresden nach Berlin verſetzen.

Italien.

Turin, d. 28. April. Daß das entsehliche Ereigniß des vorgestrigen Tages uns auch noch heute lebhaft beschuͤftigt, ist sehr natuͤrlich, und fast ebenso natuͤrlich, daß die verschiedensten Gerichte daͤuͤber im Umlauf sind. Obwohl noch kein offizieller Bericht vorliegt, koͤnnen wir doch, nach den ersten Mittheilungen, welche der Director der aufgepflanzten Pulverfabriken dem Kriegsminister gemacht, nachfolgende Details als genau bezeichnen. Unter den verungluͤckten Arbeitern und Artilleristen befinden sich 20 Todte, auſer-

Am neuesten Schriften sind erschienen:

- Bancroft, G., Geschichte der amerikanischen Revolution. 1. Bd. Leipzig. 28 Sgr.
- Barth, H., Schillers Todtenfahrt. — Gedicht. Freiberg. 6 Sgr.
- Wanungarten, W., die Apostelgeschichte oder der Entwicklungsgang der Kirche von Jerusalem bis Rom. 1. Theil. Halle. 1 Theil. 15 Sgr.
- de la Beche, H., der geologische Beobachter oder vollständige Anleitung, die Wirkungen der noch thaͤtigen geologischen Kraͤfte zu beobachten, sowie die Erdoberflaͤche auf ihre Beschaffenheit auf das Verhalten der Gesteinsarten u. s. w. zu untersuchen. Ein Handbuch fuͤr Reisende, Bergleute, Oeconomen, Architekten, kurz fuͤr Alle, welche die Geologie praktisch treiben und treiben wollen. Deutsch bearbeitet von Hartmann. Mit 304 Figuren auf 47 lithogr. Quarttafeln. Weimar. 3 Thlr.
- v. Hippelen, W., Georg Arnold'se. Mittheilungen aus dessen Leben. Halle. 1 Theil. 15 Sgr.
- Bruck, J., die Ursachen der Zahnverderbniss mit Beruͤcksichtigung der endemischen Einfluͤsse Breslau's. Breslau. 12 Sgr.
- Dante's Leben und Werke. Kulturgeschichtlich dargestellt von J. P. Wegeler. Jena. 2 Theil. 8 Sgr.
- Dietrich, D., Synopsis plantarum seu enumeratio systematica plantarum pleurumque adnuc cognitarum cum differentiis specificis et synonymis selectis ad modum personi elaborata. Sectio quinta Classis XX—XXII. Vimarise. 2 Thlr. 20 Sgr.
- Eichstedt, C. F., uͤber den Durchfall der Kinder. Greifswald. 20 Sgr.
- Einsle, R., die Gartenpflanzen oder ausfuͤhrliche und leichtfaßliche Belehrung uͤber den Anbau und die Ertragsverhaͤltnisse des Krapp, Weid, Bau, Saffor und Saffron. Fuͤr deutsche Landwirthe aller Gauen. Weimar. 5 Sgr.
- Foerster, A., Lehrbuch der pathologischen Anatomie. Mit 4 Kupfertafeln. 2. Aufl. Jena. 2 Thlr.
- Friedrich, Die Jesuiten vor Breslau! Ein Warnungsruf an die protestantische Christenheit. Berlin. 6 Sgr.
- Gerber, C. G., System des deutschen Privatrechts. 3. verbesserte Auflage. Jena. 3 Thlr. 18 Sgr.
- Goldminen in Deutschland. Vorschlaͤge zu neuen, gewinnreichen Unternehmungen, nachgewiesen fuͤr Capitalisten zur vortheilhaftesten Anlegung ihrer Fonds und fuͤr Solche, die auf bisher noch unbetretenen Wegen Geld verdienen und zu Wohlhabenheit gelangen wollen. 1. Liefg. Weimar. 1 Thlr.
- Grassler, K., die Spelling Reform. — Die Reform der englischen Orthographie auf Grund des von Pitman und Ellis erfundenen phonetischen Alphabets. In wissenschaftlicher und practischer Beziehung dargestellt und erhoͤrt. Leipzig. 7 1/2 Sgr.
- Graße, H., Geschichte der Deutschen, fuͤr Kinder zum Schul- und Selbstunterrichte. Jena. 16 Sgr.
- Hauptmann, N., Einſchau in die Himmelstunde oder gemeinschaftliche Belehrungen aus dem Gebiete der Astronomie. Mit einer Sternkarte und 31 in den Text gedruckten Holzſchnitten. Jergau. 15 Sgr.
- Jungfer, F. W., Flora Westfalen's. 2. Aufl. Bielefeld. 1 Theil. 10 Sgr.
- Kahl, G., Anleitung zur Behandlung der acuten Krankheiten mit Wasser. Jergau. 10 Sgr.
- Die Kartoffelkrankheit und ihre vollstaͤndige Heilung. Nach vielfach gepuͤften Erfahrungen. Weimar. 2 Sgr.
- Keller, F. J., der roͤmische Civilproceß und die Aktionen in summarischer Darstellung. Leipzig. 1 Theil. 15 Sgr.

- Moderne Klassiker. — Deutsche Literaturgeschichte der neuern Zeit in Biographien, Kritiken und Proben. Mit Portraits. 1., 2. Heft. Cassel. 4 Heft 5 Sgr.
- Spanisches Liederbuch von Emanuel. Geibel und Paul. Bens. Berlin. 1 Theil. 12 Sgr.
- Lütgen, D., Feldzug der Schleswig-Holsteinischen Armee und Marine im Jahre 1850. Mit 3 Karten. Kiel. 2 Theil. 15 Sgr.
- Wischler, F., das deutsche Eisenhuettenwese. 1. Band. Stuttgart. 2 Theil. 16 Sgr.
- Wöller, A. W., Huͤlfsbuch fuͤr den liturgischen Theil des evangelischen Gottesdienstes. Bielefeld. 20 Sgr.
- Wöller, F., gruͤndliche Anleitung zur Vertilgung der schadlichen Raupen Deutschlands, so wie zur Seidenzucht. Leipzig. 7 1/2 Sgr.
- Wuͤlpfordt, C., neue Rechenmaschine. Eine Vorrichtung zur Verfaͤhlichung des Rechnens in ganzen und gebrochenen Zahlen. 2. Aufl. Halle. 1 Theil. 15 Sgr.
- Perty, M., zur Kenntniß kleinster Lebensformen nach Bau, Functionen, Systematik, mit Specialzeichnissen der in der Schweiz beobachteten. Mit XVII. lithochromischen Tafeln. Bern. 13 Thlr.
- Pouillet-Müller's Lehrbuch der Physik und Meteorologie. 4. umgearbeitete u. vermehrte Auflage. 1. u. 2. H. 1., 2. Braunschweig. 2 Theil. 15 Sgr.
- Prantl, C., uͤber die dialektischen Tugenden in der nikomachischen Ethik des Aristoteles. Muenchen. 8 Sgr.
- Redtenbacher, F., Prinzipien der Mechanik und des Maschinenbaues. Mit 5 lithogr. Tafeln. Mannheim. 2 Thlr. 20 Sgr.
- Ros, F., Reisen nach Res, Salsarnasos, Rhodes und der Insel Cypern. Halle. 1 Theil. 12 Sgr.
- Reichmann, J. G., das Theatergebäude zu Athen, nebst drei lithographischen Abbildungen. Ein Beitrag zum Studium der griechischen Tragodie. Jergau. 10 Sgr.
- Schilling, W., Wanderungen durch London. 1. Bd. Berlin. 2 Theil. Schmidt, E. P., die Kerzen- und Seifenfabrication nach den neuesten Betriebsmethoden dieses Industriezweigs. Mit 8 erlauternden Quarttafeln. Weimar. 1 Theil. 15 Sgr.
- Schmidt, E. O., Handbuch der vergleichenden Anatomie. Leidfaiden bei academischen Vorlesungen und fuͤr Studierende. 2. Aufl. Jena. 1 Theil. 15 Sgr.
- Scharbady, J., Paris. Politische und unpolitische Studien und Bilder. 1848 bis 1852. 1. Bd. Berlin. 2 Thlr.
- von Uchtritz, J., Albrecht Holm, eine Geschichte aus der Reformationszeit. 1. Abthg. 1. Bd. 1 Theil. 27 Sgr. 1. Abthg. 2. Bd. 1 Theil. 6 Sgr.
- Der Bergsteiger oder das Evangelium der Liebe und des vollendeten Heils. Stuttgart. 9 Sgr.
- Wander, R. J. W., Auswanderungs-Katechismus. — Ein Rathgeber fuͤr Auswanderer, besonders fuͤr diejenigen, welche nach Nordamerika auswandern wollen, in Bezug auf Kenntniß des Landes, Abreise, Ueberfahrt, Ankunft, Anbesuchung, Lebensweise u. s. w. Mit 1 Karte. Glogau. 27 Sgr.
- Winter, M., die Dachconstructions nach den verschiedenartigsten Formen und Bedingungen bearbeitet und herausgegeben. Complet in 4 Lieferungen (33 Tafeln Abbildungen nebst Text.) 1. Liefg. Berlin. 1 Theil. 18 1/2 Sgr.
- Die Zollconferenz zu Wien in ihren nachwehrenden Folgen fuͤr das gesammte Deutschland. Mit offiziellen Actenstucken. Leipzig. 15 Sgr.

dem fünf andere Leichen, drei Bürger und zwei Frauen. Leider ist diese Zahl damit nicht abgeschlossen, denn mehrere Leichen sind unter dem Schutthaufen der Pulvermühlen und der eingestürzten Nebengebäude begraben. Die Zahl der Verwundeten, das heißt der Schwerverwundeten, beläuft sich auf 35. Als ein großes Glück ist es zu betrachten, daß die Explosion um die Mittagszeit stattfand, während fast alle Arbeiter und Artilleristen in ihren Häusern beim Essen waren. Ueber die Ursache der Entzündung gehen im Publicum, zumal unter der untern Volksklasse, fabelhafte und obdöse Gerüchte. So heißt es z. B., daß erbitterte, fanatische Tricorni — so werden hier häufig Jesuiten und Pfaffen vom Volke genannt, wegen ihrer dreieckigen Hutform — das Unheil über Turin gebracht haben, um es als einen strafenden Fingerzeig der Vorsehung ausgeben zu können. Nach der Aussage zweier Artilleristen, die von der schrecklichen Explosion wunderbarerweise verschont oder doch nur leicht verwundet wurden, entstand das Feuer zufällig und spontan. Einem dieser beiden Artilleristen gelang es, unmittelbar nach der ersten Explosion eine offene Thür des Hauptpulvermagazins zu verschließen, damit es bei der Explosion der zweiten Pulvermühle nicht Feuer fange, ein namenhaftes Glück, denn in diesem Magazine befanden sich nicht weniger als 40,000 Kilogramm Kanonen- und Jagdpulver. Artilleristen behaupten, daß die Explosion dieser Pulvermasse genügt haben würde, um unsere Stadt bis zum Ufer des Po zu vernichten. Heute Morgen wurden die Leichen der 20 Artilleristen und Fabrikarbeiter mit allen militärischen Ehren zur Ruhe bestattet. Mehrere Minister folgten den Convoi, Graf Belloni (Synodus von Turin), der Herzog von Genua — der während der höchsten Gefahr sein Leben bloßgestellt hatte — und eine große Anzahl von Militärs.

Frankreich.

Paris, d. 1. Mai. Das Fest, welches die Offiziere der ersten Militärdivision am 11. Mai dem Präsidenten zu Ehren veranstalten werden, wird ohne Vergleich das Großartigste in seiner Art. 10,000 Gäste sind bereits geladen und 100 Offiziere werden die Ballcommissarbedienste versehen, um die Ordnung in den Ballräumen aufrecht zu halten. An der Spitze der Ballcommission stehen die Generale Magnan und Carrelot. Diese Commission besteht aus Untercommissionen

für den Bau des Saales, die artistisch-militärische Decoration des Saales, für die Einladungen zum Souper und den Erfrischungen, für das Orchester, die Beleuchtungen, die Polizei. Die großen Ballräume werden im Hofe der Militärhule errichtet. Die Säle werden den Flächenraum von 9000 Quadratmetres haben. Das Holz zu diesem Baue allein kostet 20,000 Fr. und der General des Genie Sallenave ist mit der Leitung der Bauarbeiten beauftragt. Der Tanzsaal ist 65 Metres lang und 38 M. breit, seine Höhe 22 M. Dieser Saal wird ein ungeheures Zelt mit Tropfen, Panoplien, Reitern, Fußvolk, alten und neuen Waffen verzert vorkellen und 24,000 Kerzen erleuchtet sein. An den Seiten des Saales werden für die Damen mehrere Reihen Bänke angebracht sein. Mehr als 2000 Damen werden in diesem Tanzsaale anwesend sein. Die Damen erhalten beim Eintritt jede einen Blumenstrauß. Der Tanz wird in Colonnen stattfinden und der Prinz-Präsident kann auf diese Weise das ununterbrochene Schauspiel von seiner erhabenen Tribune herab genießen. Das Orchester besteht aus 300 Musikanten unter der Leitung des Kapellmeisters Strauß. An beiden Enden des Ballsaals sind zwei parallele Gemächer 18 M. breit und 65 M. lang. Das eine ist für die Damen, welche ausruhen wollen, das andere für die Conversation bestimmt. Der Speisesaal wird nur 600 Damen auf einmal aufnehmen. Die Damen sind in Serien abgetheilt, so daß alle Serien nacheinander an die Reihe kommen. Die Herren soupern stehend in Serien zu 500. Im Conversationssaale werden zwei Musikkorps während des Souper spielen. Alle Gäste, welche geladen sind, müssen in ihrer Uniform erscheinen.

Das Journal „le Public“ hat die angefangene Serie seiner schwingreichen Cäsarartikel, wie man sagt, in Folge höherer Weisung, unterbrochen, es rächt sich dafür in einem Artikel, in welchem es gegen gewisse Mitglieder des Cabinets einen schlecht verhehlten Angriff richtet. Dieser Artikel über Ideologen und Materialisten, welche der „Public“ Nützlichkeits-Anhänger (Utilitaires) benennt, ist in der diesem Blatte eigenen, mehr rücksichtslosen als energischen Sprache abgefaßt und ganz geeignet in dem Publikum Vermutungen über das Vorhandensein von Disharmonie in den höheren Sphären der Verwaltung zu erwecken. „Leider“, schließt der Artikel, „eröffnet jetzt in einigen administrativen Kreisen eine Neigung zum Falle von der Scylla der Ideologen in die Charibdis der Materialisten.“

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die Nachlassmasse der am 22. Sept. 1851 hier verstorbenen Wittwe Cde, Johanne Marie geb. Bäh, unter die bekannten Gläubiger vertheilt werden soll.

Halle a/S., am 24. April 1852.
Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Daß der **Confirmanden-, Unterstützungs- und Aussteuer-Verein** zu Spandow seine Zahlungs-Verbindlichkeiten sehr prompt erfüllt, fühle ich mich zu seiner Empfehlung bekannt zu machen um so mehr verpflichtet, als die billigen Beiträge denselben leicht benutzen lassen.

Sangerhausen, den 2. Mai 1852.
Hellig, Bürgermeister.

Verpachtung.

Auf den 23. Mai d. J. soll die hiesige Bollenwiese, 2 Morgen und 81 Ruthen haltend, auf sieben hinter einander folgende Jahre im hiesigen Wirthshaus meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Umsdorf, den 4. Mai 1852.
Die Ortsbehörde.

Erarbeiten.

Die Anlage einiger neuen Wege und Gräben soll Sonntag den 16. Mai Nachmittags 2 Uhr im Wäbr'schen Schenklokale zu Schwerz dem Mindestfordernden vergeben werden.
Der Ortsvorstand.

Daß ich mich als praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer in Halle niedergelassen habe, zeige ich hiermit an. Meine Wohnung ist im Hause des Herrn Kaufmann Etahlschmidt, Leipzigerstraße Nr. 318.
Halle, den 4. Mai 1852.

Dr. A. Mann,
früher Assistenzarzt in der hiesigen medicinischen Klinik.

Funfzehnter Rechenschafts-Bericht

der

Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Es wurde der revidirte Jahres-Abschluß pro 1851 statutenmäßig der General-Versammlung der Actionaire der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft am heutigen Tage vorgelegt, und fand ein solcher dankenswerthe Aufnahme. Derselbe zeigt den ersprießlichsten Ueberschuß, dessen sich die Gesellschaft während ihres 15 jährigen Bestehens zu erfreuen gehabt hat, — daß mithin mindestens kein Abfall in der Dividende pro 1856 zu befürchten steht.

Im Kapital und Zinsen hat die Gesellschaft in 1851 keinen Verlust zu ertragen gehabt. — Der Fonds der Gesellschaft betrug Schluß 1851 2,545,325 Thaler 24 Sgr. 2 Pf., und gehören davon der Reserve 1,193,833 Thaler 12 Sgr. an.

Den während 1847 bei der Gesellschaft auf Lebenszeit versichert gewesenen Personen wird in Folge der Vertheilung des Ueberschusses des Jahres 1847 für die in dieser Zeit von ihnen bezahlten Prämien eine Dividende von 14 1/2 Prozent auf ihre künftige Prämienzahlung gekürzt werden.

Die nachstehenden Ergebnisse des vorigen Jahres sind günstig.
Es meldeten sich 634 Personen mit 678,200 Thalern; davon wurden abgewiesen 118 Personen mit 147,500 Thalern.

Es schieden aus der Gesellschaft 102 Personen mit 169,300 Thalern.
Es waren 154 Sterbefälle mit 170,500 Thalern.

Das Jahr 1851 schloß mit
6985 Personen, versichert mit Acht Millionen 143,600 Thalern.

Das Versicherungs-Geschäft während der ersten vier Monate dieses Jahres behauptet sich in seinem gewohnten Fortschreiten, und sind die Todesfälle bisher gering.

Gern bemerken wir, daß die Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft nicht allein jährlich mehr an Umfang gewinnt, sondern sich auch des guten Vertrauens des Publikums beharrlich zu erfreuen hat.

Berlin, den 28. April 1852.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

C. Baudouin, C. W. Brose, Magnus, Directoren.
Lobeck, General-Agent.

Vorstehenden Rechenschafts-Bericht bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, mit dem ergebenden Bemerkten, daß Geschäfts-Programme bei uns unentgeltlich ausgegeben werden.

Agenten der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft:

F. Ehrenberg in Halle.
F. L. Baummeister in Bitterfeld.
J. C. Tiemann in Delitzsch.

H. Schreiber in Wettin.
A. Bertram in Ulsteden.
Wundarzt Böttger in Gonnern.

Einen Lehrling sucht unter annehmblichen Bedingungen der Sattlermeister Schildbauer in Pauschädt.

Junge Mädchen, welche das Schneidern gründlich erlernen wollen, können sich melden bei
Genriette Rauchs.

Das Soolbad zu Sulza

ausgezeichnet durch seine Heilkräftigkeit und schöne gesunde Lage, wird wie bisher auch in diesem Jahre im Mai eröffnet. Die Badeanstalten sind im besten Zustande, auch genügen die Anlagen des Kurgebäudes und andere Promenaden allen Anforderungen. Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst
Die Badedirection.

Soolbad Wittkind bei Siebichenstein und Halle
eröffnet die diesjährige Saison seiner bekannten Bade- und Trink-Curen am 15. Mai. Die Versendungen des sich so heilsam bewährten **Wittkind-Salzbrunnens** wie **Mutterlaugen-Wadefalz** haben bereits begonnen, und ist über den wichtigen **Jod- u. Brom-Gehalt** des Letzteren in medicinischen Zeitschriften Näheres mitgetheilt. Bestellungen auf Logis sind an **H. Thiele** in **Halle** gefälligst zu richten.
Die **Bade-Direction**.

Tapeten-Anzeige.

Wir empfehlen hiermit unser mit den neuesten Dessains reich ausgestattetetes Lager von Tapeten und notiren bei nur bestem Fabrikate die Preise billig.

Muster unseres neuesten Fabrikats gaben wir

für **Misleben** nur **Hrn. F. Meise**, Buchbinder,
für **Cönnern** „ **Adalbert Löffler**,
für **Bitterfeld** „ **F. Konehl**,
für **Wettin** „ **Leopold Agricola**,

und bitten wir, genannten Herren die für uns bestimmten Aufträge gütigst ertheilen zu wollen, die stets prompt und zum Fabrikpreis ausgeführt werden.

Halle, d. 4. Mai 1852.

Schwabe & Dusart.

In gemalten **Fenster-Mouleaux** empfangen wir das Neueste und verkaufen solche billig. Bestellungen darin werden schnell ausgeführt.

Schwabe & Dusart.

Zur Uebernahme und Vergrößerung eines vermöge seiner ganz vorzüglichen Lage sicher und bedeutend rentirenden Mäblengeschäfts, verbunden mit Handel und Restauration, welches sich durch Dampfkraft erweitern läßt, wird ein Theilnehmer mit 5000 *R* gesucht, für welche mindestens 10% reiner Ueberschuß garantirt werden.

Auf direkte frankirte Anfragen, Adresse K. D. poste restante Halle a/S., werden die nähern Mittheilungen erfolgen.

Anzeige.

Für **Wettin** und Umgegend mache ich dem hochgeehrten Publikum ergebenst bekannt, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Bruders fortführen werde; bitte daher das Vertrauen auf mich übergeben zu lassen.

Robert Wohlers, Uhrmacher,
Wettin a/S am Markt.

Ein unbrauchbarer **Umlauf** von einem Poffgeschirr ist ganz billig zu verkaufen und steht in der neuerbauten bedeckten Reitbahn neben dem goldenen Ring zu **Teutschenthal** zur Ansicht bereit.

Diese Anzeige gilt den Herren!

Mein seit 3 Jahren am hiesigen Plage, große Ulrichsstraße Nr. 80, unter der Firma: **Berliner Herren-Kleider-Magazin** standenes **Garderobe-Geschäft** habe ich nach dem **Markt ins Waagegebäude** verlegt, und werde solches dort unter derselben Firma: **Berliner Herren-Kleider-Magazin von G. Fürstenberg**, fortführen.
Die vielseitige Theilnahme, deren sich mein Geschäft seit den 3 Jahren seines Bestehens zu erfreuen gehabt, lassen mich die Erwartung hegen, daß meine verehrten Kunden Ihr Vertrauen auch in dem neuen Lokale fortsetzen werden, und bin ich, gestützt auf langjährige Geschäftskennntnis und fortwährende Verbindung mit den ersten Geschäften Berlins, im Stande, allen Herren beim Einkauf Ihrer Kleidungsstücke solche Vortheile zu bieten, als dies weder ein Concurrent, noch weniger eine Schneiderverbindung im Stande ist. Mein Lager ist mit den neuesten und nobelsten Kleidungsstücken für das Frühjahr und den Sommer sortirt, und verkaufe ich wärrte Wintersachen für die Hälfte des Selbst-Kostenpreises.

Das Berliner Herren-Kleider-Magazin von G. Fürstenberg, am Markt im Waagegebäude.

Ein ordentlicher Schaffknecht findet auf dem Rittergute **Sulza** bei **Merseburg** den 25. Mai d. J. einen Dienst.

Ein junges wohlzogenes Mädchen, welches fertig Schneidern, Weißnähen und Zeichnen kann, auch in der Wirthschaft gut erfahren ist, sucht sofort auf einem Rittergute, oder auch bei einer einzelnen Dame eine gute Stelle durch **Frau Möbius**, Sapfenstraße Nr. 655.

Ein noch in gutem Zustande befindlicher Stuhlwagen steht zu verkaufen, Preis 25 *R*, bei **M. Münnig** in **Sörbig**.

Ein junger Mensch von guter Erziehung, welcher Lust hat die Kunstgärtnerei zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen so gleich plazirt werden bei **C. Röder**, Steinweg Nr. 1703.

Solzauction.

Freitag den 7. d. M. um 2 Uhr sollen an der Halle Nr. 649 eine große Partie **Nuß- und Brennholz**, neue Thüren, dergl. Fenster, neue und alte Bretter, eine neue Treppe, Latzen, Staken, Mauersteine, dergl. Stücken, Dachziegel u. dgl. meistbietend verkauft werden.

100 Stück **Schaafe** und 36 Stück **Lämmer** stehen auf dem Rittergute **Söhnstedt** sofort zum Verkauf.

200 u. 400 *R* sind sofort auszuleihen durch **Gichardt** in **Siebichenstein**.

Ein Gasthof mit Brauerei

an einer frequenten Landstraße, in bedeutendem Orte „**Marktsfeld**“, wegen seiner außerordentlich schönen Lage und Räumlichkeiten zu jedem Fabrikgeschäft passend, mit einigen Feldgrundstücken I. Klasse u., soll mit 1000 *R* Anzahlung sofort verkauft werden. Alles Nähere erfahren Selbstkäufer bei Herrn **Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Ritterguts-Verkauf.

Das Rittergut **Wiesen** im **Deltischer Kreise**, 2 Stunden von **Leipzig**, mit circa 400 Morgen **Feld** und **Wiesen**, soll ertheilungs halber mit vollständigem Inventarium verkauft werden. Alles Nähere auf dem Gute selbst.

Schaaferverkauf.

Veränderungshalber stehen 270 Stück **Schaafe** mit der **Wolle** von dato ab zu verkaufen. Das Nähere weisen nach die **Gebrüder Magdeburg** in **Albersroda**. Das Vieh ist gesunder **Weide** und **jung**.

Albersroda, den 1. Mai 1852.

Gebrüder Magdeburg.

Schaafeverkauf.

30 bis 40 Stück **Schaafe** sind zu verkaufen bei **A. Volke** in **Umsdorf**.

Ein separirtes **Landgut** mit 130 Morgen **Feld**, **Wiesen**, **Garten** und **Kleeboden**, ist für 8000 *R*, gegen 3000 *R* Anzahlung, zu verkaufen. Das Nähere sagt **A. Pinn** in **Halle**, **Lude** Nr. 1386.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in **Halle**.

Astrachan. Schooten-Erbisen à 2 1 *R*, echten **Mocca-Caffee** à 2 10 *R*, **Apollo-Kerzen** (feinste **Stearinalichte**), 4, 5, 6 und 8 Stück auf's **Paar**, 8 1/2 *R*, **Apfelsinen**, **Citronen** und **Para-Nüsse** billigst bei **Carl Brodtkorb**.

Türkische Pfäumen, groß und süß, à 2 1/2 *R*, für 1 *R* 16 *R*, à 2 6 1/2 *R*, bei **Carl Brodtkorb**.

Frischen Klippfisch empfing **Carl Brodtkorb**.

Patna-Meis 16 *R* für 1 *R*, **Carol. Meis** 11 *R* für 1 *R*, **Copenhagener Meis** 10 *R* für 1 *R* bei **Carl Brodtkorb**.

(Stelle für eine Erzieherin.) Unter annehmblichen Bedingungen erhält eine Erzieherin Engagement durch das Comtoir von **Clemens Barnecke** in **Braunschweig**.

Böllberg.

Donnerstag ladet zu frischer **Wurst** und **Wurstsuppe** ergebenst ein **Natsch**.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute schenkte uns Gott eine Tochter.

Schaffstädt, den 1. Mai 1852.

Wolf, P.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 210.

Halle, Mittwoch den 5. Mai
Zweite Ausgabe.

1852.

Das nächste Stück der Hallischen Zeitung erscheint Donnerstag den 6. Mai Abends.

Deutschland.

Berlin, d. 3. Mai. Heute hat die erste wichtige Sitzung der Konferenz stattgefunden, indem es dabei zu principiellen Verhandlungen gekommen ist. Vorläufig nur die bedeutungsvolle Nachricht, daß die Regierung auf ihre Anfrage die Antwort erhalten hat, daß die Armstädter Protokolle der Hamburgische Septembervertreter: „Die schwierige Lage der Darmstädter Verbündeten weniger eine selbstverständliche Interesse unsers Vaterlandes als vielmehr die etwaigen Möglichkeiten zu schwächen: nicht an Preußen festzuhalten, sondern vertraue, und das alldem Kampf nicht scheue. Abren. Getrennt vom beiseitigen, die von den und wo möglich noch in Zolltarif von 1818 abgehen entfernt, die aus den entstanden sind, abhängig und groß das Leben, und die steigen von uns trennten, mit führen.“

Die angesehensten Köpfe der dortigen Konferenz sind in der Sitzung gebracht, in

Literari

erzbuch für deutsche Lehrer an der Preußen. Mit vielen Beis 10 Sgr.

In den gesellschaftlichen Gelegenheiten der können wiederkehrenden Frohlichkeiten, zu denen Erntedankfest, Pfingstfest, Hegemale, Kirmesen und dergleichen Veranlassung, hat es immer an einer Liebersammlung gefehlt, die eine Auswahl von leichten und auf den ländlichen Beruf sich beziehenden Volkslieder darbietet. Schreiber dieses kennt dieses Bedürfnis aus eigener Erfahrung und jahrelanger Erfahrung und ist oftmals angegangen worden eine Sammlung dieser Art zu veranstalten. Dies wird nun nicht möglich sein, denn das vorliegende Lieberbuch entspricht dem Zwecke, in Form und Inhalt. Dasselbe enthält für jede ländliche Festlichkeit allgemeiner Art sowohl ernsthafte als scherzende Lieder und bei den meisten den Notensatz zu ein- und stimmigem Gesang. Dieser letztere Umstand wird die Sammlung in ländlichen Gesangsvereinen als eine willkommene Gabe erscheinen.

In der Auswahl der Lieder selbst sind aber nicht bloß die älteren Werke benutzt worden, sondern man wird darin auch gelungenere Entwürfe der allerneuesten Zeit finden, z. B. das Erntedankfest von dem Bauergutsbesitzer Kresse im Altenburgischen, demselben, der in den Versammlungen der deutschen Land- und Forstwirthe Bauernstand bisher so rühmlich vertreten hat. Den Schluß der

wolle sich dafür verwenden, daß der Zollverein mit Preußen auch fernerhin bestehen bleibe und insbesondere der Eintritt Oesterreichs in denselben nicht zur maßgebenden Bedingung für die Fortdauer des Zollvereins mit Preußen gemacht werde.“

Berlin, d. 3. März. Die I. Kammer berieth heute den Central-Budgetcommission über den Staatshaushalt für das Jahr 1852 (Einnahme 97,001,021 Thlr., Ausgabe 4 Thlr.) und nahm den Gesetzentwurf im Ganzen an. „glaubwürdigen und übereinstimmenden Nachrichten“ ist, „B.“ zufolge, das Verhältnis zwischen dem belgischen und dem Gouvernament ein sehr intimes in jüngster Zeit geworfen. Man ist zuversichtlich, daß die russische Regierung ziemlich formidabel ausgesprochen habe, die Integrität Belgiens, wenn dies unter was für Vorwänden immer, bedroht werde, nicht zu schätzen. — Fest steht, daß Rußland überhaupt jeder kriegerischen Aeußerung des bonapartistischen Gouvernements, sich nach einer Seite richten, nach welcher man wolle, mit denselben Erklärungen, denen die nachhaltigsten vorbereiteten Vorkehrungen zur Hand gehen werden, zu begegnen ist.

Staatsdruckerei wird in Kurzem ihre Thätigkeit beginnen, mit Anfertigung der neuen Kassenscheine. Es sind vorerst die nöthigen Einrichtungen zum Kupferdruck vollendet und die Buchdruck werden in Kurzem so weit gebieken sein, daß sie in Arbeit gesetzt werden können. Die neuen Kassenscheine erhalten einen Seite einen Kupferdruck, auf der anderen einen Buchdruck. Das zu demselben verwandte Papier ist dünn, aber sehr fest, ähnlich dem, auf welchem die Banknoten gedruckt werden.

Die kirchliche Gemeindeordnung ist jetzt Gegenstand einer

ng machen Vaterlands: und Wehrmannslieder und wir begegnen Kern- und Kraftgesängen von E. M. Arndt, Th. Körner, v. Fallersleben u. a., welche dem Deutschen die Ehre, die das Recht und die Macht seines Vaterlandes mit Feuerkraft schreiben. Da steht von Neuem das Lied vom deutschen Vater wie viele tausendmal entweicht von jenen Mifsingern, denen die Vaterland nur ein geographischer Begriff ist! Jenes patriotische von Friedrich Rückert, das durch Mark und Wein geht, ist dessen — „der Landsturm! der Landsturm! wer hat das schöne Wort erdacht? das Wort, das donnert, blüht und kracht, daß einem das Herz im Leibe lacht! wenn ganz ein Land zum Sturm erwacht, wer hat den Landsturm aufgebracht? der Landsturm! der Landsturm! der Bauer ist nur ein schlechter Schuft, der nach Soldatenhülfe ruft; der Bauer der sich selbst macht Luft, den Feind, den Schuft, selbst pufft und knufft, der Bauer ist kein Schuft“ u. s. w.

Neue Volksbücher. Mit Holzschnitten. Leipzig. Das Bändchen 1 1/2 Sgr.

Die „neuen Volksbücher“ bestehen aus harmlosen Erzählungen in einfacher glatter Form. Wenn auch vorzugsweise der Unterhaltung und Erheiterung bestimmt, geben sie doch auch gesunde sittliche Belehrung. Außerdem empfehlen sich diese Volksbücher durch die hübsche Mitgift von erläuternden Holzschnitten und durch beispieldlose Wohlfeilheit: es kostet nämlich jedes Bändchen 1 1/2 Silbergroschen. Bis jetzt sind 6 Bändchen erschienen: 1) die Erbbase, 2) der Galeerenklave, 3) des Kaisers Vorreiter, 4) der Feldmarschall Blücher, 5) der Schmied von Apolda, eine thüringische Volksfage von Joh. Falk, und 6) das große Loos von E. Weissfog.